

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Bregenz [u.a.], 1812

Das Hexlein

[urn:nbn:de:bsz:31-31985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31985)

Das Heyley.

Und woni uffem Schnid-Stuhl siz
für Basseltang, und Liechtböhn schniz,
se chunt e Hepl wohlgimuth,
und frogt no frey: „Haut's Messer gut?

Und seit mer frey no Gute Tag!
und woni lueg, und woni sag:
„'s chunt besser go, und GroÙe Dank!“
se wird mer's Herz uf ei mol krank.

Und uf und furt enanderno,
und woni lueg, isch's nümme do,
und woni rüef: „Du Hepl he!“
se git's mer scho lei Antwort me.

Und sieder schmeckt mer's Esse nit;
stell numme, was de hesch und witt,
und wenn en anders schlofe cha,
se hörri alle Stundi schlah.

Und was i schaff, das g'rothet nit,
und alli Schritt und alli Tritt,
se chunat mim Sinn das Hefli für,
und was i schwes, isch hinterfür.

's isch wahr, es het e Gsichtli gha,
's verluegti si en Engel dra,
und 's seit mit so 'me freie Muth,
so lieb und süß: „Haut's Messer gut.“

Und leider hant's ghört und gseh,
und sellemols und numme meh;
lört ischs an Hag und Hurst verbey,
und witer's über Stock und Stet.

Wer spöchtet mer mit Hefli us,
wer zeigtmer finer Mutter Huß?

I lauf no, was i laufe cha,
wer weiß, se triffi's doch no a!

I lauf no alli Dörfer us,
i such und frog vo Hus zu Hus,
und würd mer nit mi Hexli chund,
se würdi ebe nümme g'sund.
